

An  
Schwäbische Zeitung  
Leserbriefredaktion

Leserbrief

Betreff:       Stellungnahme des Gesamtelternbeirates der Kindertagesstätten in Weingarten

Bezug:        Daten und Fakten „Keine 0,1 Stellen mehr“, Artikel vom 22.06.07

Dass unsere Kinder unsere Zukunft bedeuten, darüber lässt sich nicht streiten. Unsere Verantwortung liegt darin, sie für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts fit zu machen.

Mit „UNS“ meine ich nicht nur uns Eltern, sondern auch allen anderen Beteiligten, denen wir unser Vertrauen schenken, um unsere Kinder zu erziehen, zu bilden, zu fordern und zu formen.

Seien es die Erzieherinnen der Kindertageseinrichtungen, denen wir unsere Sprösslinge tagtäglich anvertrauen, die Trainer im vielfältigen Vereinsleben unserer Stadt, die Lehrer unserer Schulen, oder auch die Verantwortlichen, die über organisatorische Rahmenbedingungen entscheiden.

Wir alle wirken in unterschiedlichsten Bereichen an der Zukunft unserer Kinder mit. Unser Auftrag ist es den Kindern Bildung nahe zu bringen.

Der Zeitpunkt, in der Bildung beim Menschen möglichst effektiv beginnen sollte befindet sich bereits im Vorschulalter. Das ist seit bekannt werden der letzten Studien nahezu unumstritten.

Auch der Start der Pilotphase des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung für baden-württembergische Kindergärten im letzten Jahr zeigt, dass unsere Kindertageseinrichtungen heutzutage mehr sind und zukünftig mehr sein werden als reine Verwah- und Pflegeanstalten. Ihre besondere Schlüsselstellung wurde entdeckt und richtig bewertet.

Im Kindergartenjahr 2009/2010 wird dieser Orientierungsplan, wenn man den Veröffentlichungen glauben schenken darf, für alle Kindertageseinrichtungen, ähnlich eines Bildungsplanes, verbindlich.

Die Kinder sollen in den Kindertageseinrichtungen in unterschiedlichen Bildungs- und Entwicklungsfeldern, noch mehr als sonst, gefordert und gefördert werden.

Die Fortschritte der Kinder sollen umfangreicher als bisher dokumentiert werden.

Diese Dokumentation soll gemäß Orientierungsplan zu den Entwicklungsbeobachtungen der Erzieherinnen, unter anderem Werke des Kindes, Fotos von Schlüsselszenen, Videosequenzen enthalten. Das alles zusammen dient als Basis für den weiteren Werdegang des Kindes beim Übergang in die Schule.

Dokumentationen zu erstellen kostet Zeit, die Vorbereitungen benötigen Zeit, das alles ist Zeit, die den Erzieherinnen für die Betreuung und Erziehung unserer Kinder fehlt.

Das alles klingt doch paradox.

Wie sollen sich denn die Fachkräfte unseren Kindern auf der einen Seite mit stärkerem Engagement widmen, wenn sie auf der anderen Seite diese Betreuungs- und Erziehungszeit als Organisations- und Vorbereitungszeit nützen müssen. Eine begründete Forderung des Landeselternrates der Kindertagesstätten in Baden Württemberg e. V. ist daher schon seit langem eine Anhebung des Personalschlüssels in den Regelgruppen von erforderlichen 1,5 auf wünschenswerte 2,0 Fachkräfte.

Dass wir in Weingarten um eine Anhebung um 0,1 Stellen diskutieren, lässt in uns Zweifel aufkeimen, dass die gesamte Tragweite der Thematik richtig erkannt wurde. Diese Anhebung wurde abgelehnt. Wir Eltern sehen das mit Besorgnis.

Da sich die Verantwortlichen ihrer Rolle in der Zukunft unserer Kinder bewusst sind, kann das somit nur bedeuten, dass an anderer Stelle Veränderungen eintreten werden. Ob dies z. B. die „Anhebung“ des Personalschlüssels, die demographische Entwicklung ausnützend, durch eine Verkleinerung der Gruppen bedeuten kann oder andere Lösungswege beschritten werden, bleibt offen.

Wir fordern alle Beteiligten am Erziehungsprozess unserer Kinder auf, sich mit offenem Wesen den Herausforderungen unserer globalisierenden Welt gemeinsam zu stellen.

Wir müssen dort wirksam sein, wo Ergebnisse mit geringem Zeitverzug sichtbar werden, nämlich hier in unserer Stadt.

Für den Gesamtelternbeirat der Kindertagesstätten in Weingarten

Marco Wenzl  
Vorstandsvorsitzender